



Prof. Dr. Daniela Caspari

Kreatives Arbeiten im Fremdsprachenunterricht: warum, wozu, wo und wie (nicht)?

Vortrag zum 13. Studententag Romanische Sprachen 1./2./3. Phase

Kreatives Arbeiten im Fremdsprachenunterricht

am 12.1.2018

Gliederung

1. Was ist „kreatives Arbeiten“ im Fremdsprachenunterricht (FU)?
2. Warum kreatives Arbeiten im FU?
3. Wo kreatives Arbeiten im FU?
4. Wie kreatives Arbeiten im FU?
5. Weitere Aspekte und Ihre Fragen

Lit.-Hinweise auf separater Liste „Kreativität im Fremdsprachenunterricht WS 2017-18“

1. Was ist „kreatives Arbeiten“ im FU?

- creare = zeugen, gebären, schaffen, erschaffen
 - „Kreativität“ : schillernder Begriff, pos. besetzter Begriff seit den 1950-er Jahren (Sputnik-Schock, GUILFORD)
 - im Fremdsprachenunterricht:
 - nach heftigen Debatten im DU in den 1970er Jahren erste Anfänge im FU zu Beginn der 1980er Jahre (GENZLINGER)
 - Höhepunkt in den 1990er Jahren
 - seit 2002/2004 Teil des Standardrepertoires
 - derzeit Renaissance?
 - aber im RLP Berlin-Brandenburg Moderne Fremdsprachen 2015 lediglich:
 - in Teil B in Zusammenhang mit kultureller Bildung als ein Persönlichkeitsziel genannt
 - in Teil C 1 x „kreative Aufgaben, um sich in andere Personen hineinzusetzen“ (bei TMK)
-

1. Was ist „kreatives Arbeiten“ im FU? (2)

2. Annäherung aus der psychologischen Forschung: Stadien kreativer Prozesse

1. Person-Umwelt-Interaktion
 2. Problemwahrnehmung und Analyse
 3. Inkubation / Hypothesenbildung
 4. Illumination / Synthese
 5. Überprüfung und Ausarbeitung
 6. Kommunikation
 7. Realisierung
- Nähe zum Problemlösungsprozess, jedoch größere Bedeutung unbewusster Prozesse

1. Was ist „kreatives Arbeiten“ im FU? (3)

3. Annäherung aus der pädagogischen Forschung: Elemente einer pädagogischen Definition

(vgl. Caspari 1994: 74 und 86-91)

Es handelt sich um die prinzipiell in jedem Menschen angelegte **Fähigkeit**, verschiedene ihm bekannte Elemente in neuen Zusammenhängen so miteinander zu verbinden, dass daraus etwas für ihn bzw. für seine Gruppe „Neues“ und „Sinnvolles“ entsteht.

Im pädagogischen Bereich kommt dem kreativen **Prozess** eine größere Bedeutung zu als dem dabei entstehenden **Produkt**.

In kreative Prozesse ist die gesamte **Person** mit ihren kognitiven und nicht-kognitiven Fähigkeiten involviert.

1. Was ist „kreatives Arbeiten“ im FU? (4)

Elemente einer pädagogischen Definition (2)

Weitere Elemente für den Fremdsprachenunterricht (FU):

- produktiver Umgang mit Sprache und Texten,
- der zwischen Normerfüllung und gezielter Veränderung oszilliert und
- für den Interaktion eine herausragende Rolle spielt.

(RÜCK 1997)

1. Was ist „kreatives Arbeiten“ im FU? (5)

Bekannteste Definition für den FU (GENZLINGER 1980: 14):

„Kreativ ist jeder Vorgang selbsttätigen Entwickelns, Entdeckens, Findens, Experimentierens, Umdeutens, Umstrukturierens, Umkehrens, Andersmachens, Variierens, Transferierens, Assoziierens etc., wobei das jeweils neu Geschaffene lediglich im Selbstverständnis des Individuums als "neu" empfunden werden muß.“

2. Warum kreatives Arbeiten im FU?

- 1. Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung**
-> fächerübergreifendes Ziel
- 2. FU beschäftigt sich mit kreativen Produkten** (Literatur, Film etc.) -> Gegenstand
- 3. (Fremd-)sprachenlernen ist kreativer Prozess**
(Hypothesenbildung und -überprüfung, Modifikation, Erwerb von Sprachbewusstheit) -> Prinzip

2. Warum kreatives Arbeiten im FU? (2)

4. **kreatives Arbeiten unterstützt den Erwerb zentraler Kompetenzen und sprachlicher Mittel**, insb.

- Leseverstehen
- Schreiben
- Sprechen
- TMK
- Wortschatz- / Grammatikerwerb
- Sprachbewusstheit

-> Prinzip

5. **kreatives Arbeiten erlaubt besonders gut Binnendifferenzierung** -> method. Prinzip

6. kreatives Arbeiten unterstützt „Sekundärziele“, insb. Motivation und Belohnung

3. Wo kreatives Arbeiten im FU?

- im Umgang mit (kreativen) **Gegenständen** des FU (z.B. Jugendbüchern, Videoclips, Sprachspielen)
 - in der Anbahnung der zentralen **Kompetenzbereiche** des FU sowie des Erwerbs **sprachlicher Mittel**, insb.
 - Leseverstehen
 - Schreiben
 - Sprechen
 - TMK
 - Wortschatz- / Grammatikerwerb
 - Sprachbewusstheit
 - bei der Erstellung **kreativer Produkte** (z.B. Haiku, Blogbeitrag, Collage, *story-board*, Standbild, Gerichtsverhandlung, Werbespot)
 - vor, während und nach der **Rezeption von Texten** (*pre-, while-, post-activities*)
-

4. Wie kreatives Arbeiten im FU?

1. Kreativitätsfördernde Aufgaben und Arbeitsformen verwenden.

Merkmale (vgl. Caspari 2003):

- Sie weisen eine offene Aufgabenstellung* auf, die nicht eine einzige, sondern viele „richtige“ Lösungen zulässt, auch originelle, komische, absurde etc. Lösungen.
- Sie regen zu vielfältigen Arbeits- und Lernprozessen an.
- Sie gestatten und fördern unterschiedliche, kollektive und individuelle Ausdrucksformen.
- Sie beziehen die Person als Ganzes ein, d.h. sie sprechen nicht nur kognitive, sondern auch affektive Faktoren an, sie regen Intuition, Phantasie und Spontaneität an und geben Gelegenheit zum persönlichen Ausdruck.

*) offene Aufgabenstellung \neq Beliebigkeit -> Vorgaben bzw. Regeln sind wichtig, um Kreativität zu stimulieren!!

4. Wie kreatives Arbeiten im FU? (2)

2. Kreative Aufgaben und Arbeitsformen zielbezogen einsetzen und ihre Funktion transparent machen

Bsp.: unterschiedliche Ziele im Umgang mit literarischen Texten (vgl. Caspari 2018)

1. der spielerisch-erkundende Umgang mit Sprache und literarischen Formen

z.B. Gedichte im gleichen Schema (weiter-)schreiben, bewusst gegen Gattungsgesetze verstoßen, Text in unterschiedliche Textsorten verwandeln

2. die Gelegenheit zur persönlichen Stellungnahme zum Ausgangstext

z.B. in Form von Assoziogrammen, Lesetagebüchern, schriftlichen oder mündlichen Kommentaren, Ratgeber-Mails, Filmkritiken oder Textalternativen

4. Wie kreatives Arbeiten im FU? (3)

- 3. die interpretative Erkundung und Aneignung des Ausgangstextes**
 - a) Ziel: Rekonstruktion des Ausgangstextes**

z.B. Texte vervollständigen, zerschnittene Texte in die richtige Reihenfolge bringen, Original und Fälschung unterscheiden
 - b) Ziel: intensivere Textrezeption**

z.B. abschnittswises Hypothesenbilden mit anschließendem Aufdecken des Textteils, szenisches Lesen bzw. Erspielen des Textes, Anfertigen illustrierender Skizzen
 - c) Ziel: interpretative Aneignung und Weiterbearbeitung des Textes** mit dem Ziel eines tieferen Verständnisses des Ausgangstextes

z.B. Verfassen innerer Monologe der Protagonisten, Übertragung in ein anderes Medium, Entwicklung inhaltlicher Alternativen (z.B. Vor- und Nachgeschichte, alternativer Schluss, Parodie).
-

4. Wie kreatives Arbeiten im FU? (4)

3. Grundmuster kreativen Handelns ins Standardrepertoire unterrichtlichen Handelns aufnehmen (vgl. Caspari 2003):

- etwas ergänzen bzw. hinzufügen
- etwas weglassen
- Unverbundenes zusammenfügen
- Zusammenhängendes trennen und ggf. neu ordnen
- möglichst viele bzw. möglichst unterschiedliche Elemente, Lösungen, Antworten etc. finden
- etwas Vorgegebenes transformieren
- etwas Vorgegebenes variieren
- etwas zuvor Verändertes rekonstruieren
- Assoziationen entwickeln

4. Wie kreatives Arbeiten im FU? (5)

Zusammenfassung:

- 1.kreativitätsfördernde Aufgaben und Arbeitsformen verwenden
- 2.kreative Aufgaben und Arbeitsformen zielbezogen einsetzen und ihre Funktion transparent machen
- 3.Grundmuster kreativen Handelns ins Standardrepertoire unterrichtlichen Handelns aufnehmen
- 4.kreative Gegenstände bzw. Materialien einsetzen
- 5.Kreativitätsförderung (in Kombination mit anderen Zielsetzungen) zum Unterrichtsziel erheben

Fazit:

„Kreativität im Fremdsprachenunterricht“ ist mehr als der gelegentliche Einsatz kreativer Arbeitsverfahren. Es handelt sich um die Orientierung an einem anspruchsvollen Unterrichtsprinzip, das sich in kreativitätsfördernden Zielen, Methoden und Materialien konkretisiert.

5. Weitere Aspekte und Ihre Fragen

... zur Schaffung einer kreativitätsförderlichen Atmosphäre

(vgl. Caspari 1994: 82-83)

- Erziehung zu intrinsischer Motivation, Neugier und Explorationsverhalten
- Reduktion von Leistungsdruck, Erfolgsorientierung, Stress, Zeitdruck und Angst auf ein individuelles Optimum
- Erziehung zu geistiger Unabhängigkeit
- Erziehung zu Frustrationstoleranz
- Ermutigung zum Ausprobieren neuer Ideen und zu selbständigen Leistungen sowie die besondere Anerkennung dieser Leistungen
- Ermutigung zu Selbstkontrolle und –bewertung
- differenzierte Rückmeldung zur Qualität von Schülerarbeiten, wobei die Erfüllung der Aufgabenstellung wichtiger ist als die sprachliche Korrektheit.

Kompetenzorientierung = häufig verkürzt verstanden als:
Erreichen von vorgegebenen, testbaren Standards

aber: weite Definition von Weinert (2001: 27-28):

„[...] die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren
kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme
zu lösen, sowie die damit verbundenen

motivationalen,

volitionalen und

sozialen

Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in
variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu
können.

- Förderung von Kreativität leistet ebenfalls Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen.
 - Aber: stärkt nicht nur die kognitiven, motivationalen, volitionalen und sozialen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bereitschaften, die für Problemlösungsprozesse notwendig sind,
 - sondern spricht weitere Aspekte der Person an und fördert sie (insb. Emotion, Intuition, Fantasie, Spontaneität, Spielfreude, Ästhetik).
-
- kreativitätsorientierter FU unterstützt Lernprozesse in den unterschiedlichen Kompetenzbereichen auf individuelle und ganzheitliche Weise
 - erleichtert das persönliche „Einverleiben“ der Fremdsprache
 - animiert auch zu normüberschreitendem Verhalten
-

Kreatives Arbeiten im Fremdsprachenunterricht

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit -
und viel Freude beim Selbst-Kreativ-Werden.**